

Plumiers in den *plant. Amer. t. 61* abgebildete Pflanze, als eigene Art (*D. Plumierii*) zu rechnen sein dürfte, die sich, wenn gleich der *Seguine* ähnlich, dennoch von dieser schon durch die gedoppelten *Ovarien* unterscheidet.

Personalnotizen.

— Alois Pokorny, bisher supplirender Professor der Naturgeschichte am akademischen Gymnasium in Wien, wurde vom Minister für Cultus und Unterricht zum wirklichen Gymnasiallehrer ernannt.

— Dr. Fr. Graf v. Berchtold ist von der Redaction der Zeitschrift *Lotos* zurückgetreten. Dagegen hat selbe Dr. Franz Nickerl übernommen.

— Prof. Dr. Wenderoth, Director des botanischen Gartens zu Marburg, feierte am 31. Decemb. v. J. sein fünfzigjähriges Doctor-Jubiläum.

— Der achtzehnjährige Sohn des Professors Noeggerath zu Bonn starb am 9. Novemb. v. J. auf einer Reise in Mexico.

— Prof. Dr. Münster in Greifswald, Dr. Klinckmann in Danzig und Dietsch in Pressburg wurden von der k. botanischen Gesellschaft zu Regensburg zu correspondirenden; von Krempelhuber und Dr. Wittwer in München und Berger in Sickershausen zu ordentlichen Mitgliedern ernannt.

— Dr. Carlo Donarelli, Director des botanischen Gartens zu Rom, starb am 28. Decemb. v. J.

Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— In einer Sitzung der k. k. geologischen Reichsanstalt am 5. Februar besprach Dr. Constantin v. Ettingshausen den Inhalt seiner Abhandlung über das Vorkommen und die Verbreitung der Wealdenformation. Diese Formation, welche im nördlichen Frankreich, in England, im nördlichen und nordwestlichen Deutschland zu Tage liegt, lässt sich auch in der österreichischen Monarchie nachweisen, woselbst sie bis jetzt die Ostgrenze ihrer Verbreitung auf dem europäischen Continente erreicht. Gegenwärtig sind bereits zwei Localitäten in Oesterreich aufgefunden worden, an welchen Pflanzenreste zum Vorscheine kamen, die Dr. v. Ettingshausen dem Wealden zuweist. Die eine, Zöbing nördlich von Krems, lieferte zahlreiche, den Familien der *Conferaceen*, *Florideen*, *Equisetaceen*, *Neuropterideen*, *Danaeaceen*, *Cycadeen*, *Gramineen* und *Coniferen* angehörige Arten. Die zweite Localität, unweit Neutitschein in Mähren, wurde durch Herrn Director Hohenegger bekannt. Die Untersuchung der von da herstammenden Pflanzenreste, welche zu den *Neuropterideen*, *Pecopterideen* und *Cycadeen* gehören, ergab das gleiche Resultat.

— In einer Sitzung der math. naturwissenschaftlichen Classe der kais. Akademie der Wissenschaften am 5. Februar zeigte Professor Unger in einer Epronvette die sich munter bewegenden

Schwärmsporen von *Vaucheria elacata* Ag. vor, besprach die Lebensweise dieses zwischen Pflanzenreich und Thierreich schwebenden höchst interessanten Wesens und führte einige erst vor Kurzem an demselben gemachte, neue Beobachtungen an. Dieselben werden noch fortgesetzt und sollen später einmal der Classe ausführlicher mitgetheilt werden. Custos Kollar erstattet Bericht über eine ihm zugekommene Sendung von dem k. k. Generalconsul C. W. Huber in Alexandria, enthaltend mehrere Früchte und Samen von Pflanzen aus dem Sennar und Abyssinien. Unter diesen Gegenständen befindet sich auch eine Quantität der als ein sehr wirksames wurmtreibendes Mittel bekannten *Bragera anthelmintica*, welche in Abyssinien vorkommt und gegen den Bandwurm gebraucht wird; ferner die Früchte der *Adansonia digitata*; der von Kotschy in der nubischen Wüste entdeckten Palmen-Art: *Cucifera Argun*. etc. etc.

— In einer Sitzung am 12. Februar derselben Classe überreichte Professor Pokorny eine pflanzengeographische Abhandlung über die Vegetationsverhältnisse von Iglau. Durch dieselbe wird ein Beitrag zur Pflanzengeographie des böhmisch-mährischen Gebirges überhaupt geliefert und der Charakter der Vegetation daselbst als ein besonders vegetationsarmer, mit einem verhältnissmässig bedeutend nordischen Anstrich geschildert. Dieser Vegetationscharakter wird durch die Eigenthümlichkeit und Gleichförmigkeit der örtlichen Verhältnisse begründet. Die durchschnittlich 1800 — 2000 Fuss starke Erhebung des Bodens über der Meeresfläche bedingt zuvörderst eine geringere mittlere Jahrestemperatur und eine grössere Menge des atmosphärischen Niederschlages. Beide Momente wirken zusammen, den erwähnten nordischen Habitus der Flora hervorzurufen. Bei der grossen Uebereinstimmung der klimatischen und geognostischen Verhältnisse in dem ganzen hier betrachteten Gebiete findet nur eine geringe, durch den verschiedenen Feuchtigkeitsgrad vorzugsweise bedingte Mannigfaltigkeit der Vegetation statt, so dass auf demselben Flächenraum kaum die Hälfte der in andern pflanzenreichen Gegenden vorkommenden Arten hier angetroffen werden. Die wissenschaftliche Begründung dieses eigenthümlichen Charakters der Flora von Iglau ist die Hauptaufgabe der überreichten Abhandlung, welcher auch eine Karte mit geognostischen und pflanzengeographischen Daten beigegeben ist.

— Die Section für Obst-, Wein- und Gartenbau der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Wien hat in der Versammlung am 10. Februar beschlossen, dass die Mitglieder derselben Gäste in die Versammlungen mitbringen dürfen, die sich an den Beratungen auch betheiligen können.

Correspondenz.

— Bern in Februar. — Ich erlaube mir, zu den eingesendeten Exemplaren des *Epilobium obscurum* Rb. einige Bemerkungen mitzutheilen, die für den Botaniker nicht ohne Interesse sein dürften. — An den erhöhten waldigen Ufern der Aar, am Rande eines her-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische
Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [002](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vereine, Gesellschaften und Anstalten.
69-70](#)